

## Israels Abu Ghraib – Omer Bartov Teil 1/2

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Talia Baroncelli (TB):** Hallo, ich bin Talia Baroncelli, und Sie sehen theAnalysis.news. In Kürze wird der israelisch-amerikanische Historiker und Völkermordforscher Omer Bartov bei mir zu Gast sein. Wir werden über die derzeitige Situation in Israel und über Antisemitismus sprechen. Wenn Sie die Sendung unterstützen möchten, besuchen Sie unsere Website theAnalysis.news und klicken Sie auf die Spenden-Schaltfläche in der oberen rechten Ecke des Bildschirms. Tragen Sie sich in unsere Mailingliste ein; so sind Sie immer auf dem Laufenden, wenn eine neue Folge veröffentlicht wird. Sie können die Sendung auf YouTube oder bei anderen Podcast-Streaming-Diensten wie Spotify oder Apple abonnieren und liken. Wir kommen gleich zurück mit Omer Bartov.

Ich freue mich sehr, dass ich heute Omer Bartov zu Gast habe. Er ist Samuel Pizar Professor für Holocaust- und Völkermordstudien an der Brown University in den Vereinigten Staaten. Er ist Autor zahlreicher Bücher, darunter *Hitler's Army, Germany's War, and the Holocaust: Disputed Histories*, sowie ein im vergangenen Jahr, im August 2023, erschienenes Buch mit dem Titel *Genocide, the Holocaust and Israel-Palestine: First-Person History in Times of Crisis*. Ich freue mich sehr, dass Sie heute hier sind, Omer. Es ist schön, Sie wieder bei uns zu haben.

**Omer Bartov (OB):** Danke für die Einladung.

**TB:** Ich möchte über einige aktuelle Entwicklungen in Israel sprechen. Eine Entscheidung des israelischen Parlaments ist gefallen. Die Knesset hat sich gegen die Gründung eines palästinensischen Staates ausgesprochen. Ich glaube, 68 Mitglieder des Parlaments haben sich gegen die Gründung eines palästinensischen Staates ausgesprochen, und neun Mitglieder stimmten für die Gründung eines palästinensischen Staates. Ich frage mich bloß, wie die allgemeine Stimmung in Israel momentan aussieht. Ich weiß, dass Sie gerade für zwei Wochen in Israel waren. Würden Sie sagen, dass es tatsächlich ein Gefühl dafür gibt, dass die Besetzung nicht nur für die Palästinenser verheerend ist, sondern auch nicht im Interesse der Israelis selbst liegt, dass sie eine potenzielle Sicherheitsbedrohung für die Israelis darstellen könnte? Oder wird die Besetzung nicht als eine Quelle des Widerstands anerkannt?

**OB:** Es gibt natürlich einige Leute in Israel. Wenn Sie zum Beispiel die Ausgaben von Haaretz oder von +972, das in der hebräischen Version Local Talk heißt, lesen, dann halten sie die Besatzung für schrecklich und sind der Meinung, dass die Besatzung die Ursache für die gegenwärtigen Zustände ist. Aber das ist eine sehr kleine Minderheit. Man kann in diesem kleinen Sektor sehr interessante und in der Tat sehr nützliche Analysen dazu lesen. Aber es ist ein sehr kleiner Teil der Gesellschaft, der sich tatsächlich als solcher anfühlt. Es fühlt sich völlig isoliert von der breiten Masse der israelischen Meinung an. Die israelische Meinung lautet, soweit ich das beurteilen kann, und soweit sich das in meinen Gesprächen in Israel in den israelischen Medien, den Leitmedien, sicherlich in sämtlichen Medienkanälen und so weiter widerspiegelt, dass man über all das nicht reden will. Es besteht überhaupt kein Interesse daran, über – ich spreche nicht von einem palästinensischen Staat, sondern von Verhandlungen mit den Palästinensern, zu sprechen. Was bedeutet das also? Es bedeutet, dass die von der Knesset verabschiedete Regelung, die natürlich gegen die Osloer Vereinbarungen und das gesamte Gefüge der israelischen Diplomatie, zumindest der rhetorischen Diplomatie Israels, verstößt, hinfällig ist. Es gibt nichts, was es ersetzen könnte. Es ist keine Rede von einer Strategie. In der Tat, wenn Sie behaupten wollen, dass es in Israel ein alternatives Instrument gibt, dann werden Sie in einigen Medien hören, dass Israel sich im Krieg befindet, dass es sich in Gewalt verstrickt und dass es über keine Strategie verfügt. Es hat die Idee einer Strategie in dem Sinne völlig aufgegeben, dass der Krieg Teil eines größeren Zusammenhangs ist, der von einer Politik bestimmt wird, die von einem politischen Konzept bestimmt wird. Nichts von alledem ist vorhanden. Wenn man mit den Menschen auf der Straße spricht, mit Menschen, die weniger über höhere Angelegenheiten der Kriegsführung und der diplomatischen Strategie nachdenken, bekommt man im Großen und Ganzen eine Stimmung der Gleichgültigkeit gegenüber dem, was den Palästinensern widerfährt, verbunden mit einer gehörigen Portion Wut, manchmal mit dem Wunsch nach Rache und einem Gefühl der Hilflosigkeit, einem Gefühl, dass dies unser Schicksal ist. Wir wissen nicht, was als Nächstes passieren wird, aber wir durchleben gerade diese Zeit, und alles, was wir tun können, ist, weiter Widerstand zu leisten, zu kämpfen. Offenbar werden wir das in absehbarer Zeit auch tun. Das ist die Mentalität, die es der gegenwärtigen Regierung in Israel sehr leicht macht, mit diesen Maßnahmen weiterzumachen.

**TB:** Würden Sie sagen, dass die Israelis, wenn sie den Begriff „Besatzung“ auf Hebräisch verwenden, sich selbst in eine bestimmte Ecke stellen? Wird dies im Allgemeinen als etwas angesehen, das von den Linken ausgedrückt wird, oder wird es möglicherweise von der extremen Rechten abschätzig betrachtet?

**OB:** Selbstverständlich wird es von der extremen Rechten verachtet, das ist offensichtlich. Aber die Hauptströmung in ihrer Rolle... Wenn sie den Begriff „Kibosh“, den Begriff „Besatzung“ anerkennt, dann nur in dem Sinne, dass es sich dabei um eine Anschuldigung handelt, die Israel von seinen Kritikern entgegengeschleudert wird, von der Minderheit der Kritiker innerhalb Israels, von Personen, die oft als Defätisten oder als Menschen, die dem Land in den Rücken fallen, angesehen werden, und von all diesen internationalen Gremien und den ignoranten Studenten, die auf amerikanischen oder europäischen Universitäten demonstrieren, sie verstehen nicht wirklich die Realität vor Ort. Also, ja, die Besatzung als

solche wird im Allgemeinen nicht als Realität, sondern als Vorwurf oder als Kennzeichnung Ihrer kritischen Ansichten über Israel angesehen.

**TB:** Der Internationale Gerichtshof hat kürzlich ein Urteil über die Besatzung gefällt. In einem Gutachten stellt er fest, dass die Besatzung im Westjordanland, in Ostjerusalem und im Gazastreifen rechtswidrig ist und dass sie aufgrund der langen Dauer eine Annexion von Land darstellt und die Palästinenser rechtswidrigen, grausamen Bedingungen unterwirft. Dieses Gutachten ist nicht bindend, aber es erlegt den Staaten dennoch rechtliche Verpflichtungen auf. Ich frage mich, welche konkreten Auswirkungen es auf israelische Politiker hat? Wir erleben immer noch, dass rechtsextreme Beamte wie Finanzminister Bezalel Smotrich völkermörderische Äußerungen machen, beispielsweise, dass es moralisch sei, zwei Millionen Palästinenser im Gazastreifen verhungern zu lassen, um die Rückkehr der weiterhin festgehaltenen Geiseln zu erreichen. Welche konkreten Auswirkungen verspüren Menschen wie Smotrich derzeit tatsächlich?

**OB:** Menschen wie Smotrich und andere Siedler werden die Auswirkungen dieses Urteils nur dann zu spüren bekommen, wenn dieses Urteil angewandt wird, und es wird in begrenztem Umfang von den europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten durch Sanktionen gegen die Menschen vor Ort angewandt, auch wenn es sich nicht direkt auf dieses Urteil bezieht. Die Vereinigten Staaten haben einige Sanktionen verhängt. Es gab Gerüchte, dass sie dies auch bei Smotrich und [Itamar] Ben-Gvir, den beiden extremistischen Ministern, so handhaben könnten. Sie wären direkt betroffen. Das heißt, wenn ihnen Beschränkungen auferlegt werden, wenn Sanktionen gegen sie verhängt werden, dann können sie tatsächlich keine Gelder mehr bewegen. Das wird Auswirkungen auf das Siedlungsprojekt haben. Aber natürlich wird dies öffentlich als antisemitische Aktion angesehen und definiert. Propagandamäßig spielt es ihnen also nur in die Hände, wenn keine konkreten Maßnahmen folgen. Wenn man die Realität betrachtet und nicht die Wahrnehmung oder die Darstellung in der Öffentlichkeit, dann werden diese Maßnahmen eine Wirkung haben, können eine Wirkung haben, durch Länder, europäische Länder, die sehr starke wirtschaftliche Beziehungen zu Israel haben. Israel exportiert mehr nach Europa als in die Vereinigten Staaten. Wenn diese Länder tatsächlich ihre eigenen Gesetze befolgen würden, würde es bedeuten, dass man keine Waffen liefern oder normale Beziehungen zu Ländern unterhalten sollte, die schwerwiegende Verstöße gegen das Völkerrecht begehen. Das ist bisher in einem sehr begrenzten Umfang geschehen. Aber wir können nicht erwarten, dass sich Personen wie Smotrich, Ben-Gvir und eben Netanjahu Sorgen machen, wenn es sich nur um ein Urteil handelt, das nie befolgt wird. Ich würde sagen, dass im Fall von Netanjahu nicht nur das Urteil des IGH über die Besatzung eine Rolle spielt, sondern dass wir nicht wissen, ob es ein Urteil des IStGH gibt oder nicht. Jedoch wissen wir, dass die Staatsanwaltschaft es gefordert hat. Es kann sein, dass der IStGH tatsächlich Haftbefehle ausgestellt und dies nur nicht mitgeteilt hat. In diesem Fall kann dies diplomatische und politische Auswirkungen haben. Aber bis jetzt gibt es keine Anzeichen dafür, dass die israelische Regierung, die politischen Entscheidungsträger einlenken. Ein weiterer Bereich, in dem diese Urteile Auswirkungen haben könnten, ist das Militär, denn die Angehörigen des Militärs, zumindest diejenigen, die häufig ins Ausland reisen, müssen nun befürchten, dass sie wegen Kriegsverbrechen

verurteilt werden. Das ist eine Möglichkeit, über die sie sich Gedanken machen könnten. Aber wie gesagt, bis jetzt haben wir keine Auswirkungen auf die israelische Vorgehensweise in Gaza gesehen.

**TB:** Richtig. Um auf das Urteil zurückzukommen: In dem Urteil wurde die Besatzung als unrechtmäßig erklärt. Der Internationale Gerichtshof entschied, dass sie nicht vorübergehend sei, dass sie schon zu lange andauere. Da sie nicht vorübergehend ist, handelt es sich im Grunde um eine Annexion von Gebieten, die nicht rechtmäßig ist und die Palästinenser im Westjordanland, in Ostjerusalem und im Gazastreifen entsetzlichen Bedingungen unterwirft. Ich denke, der Kern des Urteils besteht darin, dass es die Länder dazu zwingt, ihr eigenes innerstaatliches Recht durchzusetzen und keine Waffen an Israel zu liefern. Ich weiß nicht, was in Großbritannien passieren wird, aber der Außenminister der neuen Labor-Regierung, David Lammy, hat einen Lieferstopp für Israel verhängt. Ob es dort zu einem Politikwechsel kommt, muss sich erst noch zeigen. Ich denke, die entscheidende Frage lautet, wie die Vereinigten Staaten darauf reagieren, und wie würde ein Land wie Deutschland, das fast 30 % der Waffen an Israel liefert, reagieren? Das Unternehmen Siemens liefert nicht nur Waffen, sondern ich glaube, auch U-Boote an Israel. Könnten Sie sich im Hinblick auf die USA und Deutschland eine Änderung der Politik vorstellen, wenn es um die Lieferung von Waffen an Israel geht?

**OB:** Ja, das ist eine bedeutende Frage. Wie Sie schon sagten, wird die israelische Marine größtenteils in Deutschland und von Siemens hergestellt, was ironisch ist, wenn man bedenkt, dass Siemens im Zweiten Weltkrieg so viel für die Nazis produziert hat. Das ist der historische Einschnitt hier. Glaube ich, dass es dazu kommen wird? Wir haben nicht genug davon gesehen. Wir haben ein wenig beobachten können, z.B., dass Spanien keine Schiffe für den Krieg in seinen Gebieten zulässt. Die Italiener haben die Verschiffung gestoppt. Es gibt ein wenig Unruhe in Großbritannien, aber im Großen und Ganzen war die wichtigste Auswirkung auf Israel bisher die Entscheidung der Biden-Administration, die Lieferung von schweren Bomben, von 2.000-Pfund-Bomben, zu begrenzen oder zu stoppen, was bis heute nicht geändert wurde. Man sollte meinen, dass das keine große Sache ist, aber im Moment ist das die einzige Angelegenheit, die in Israel diskutiert wird, weil diese Bomben als Bunker-Sprengbomben gedacht waren. Die IDF setzten sie wahllos ein und töteten dabei viele Zivilisten, weshalb die Regierung diese Lieferungen nur widerwillig stoppte. Meines Erachtens war dies die wichtigste Einschränkung, aber sie ist offensichtlich unzureichend. Es ist sehr schwer zu sagen, wie sich dies in Zukunft entwickeln wird. Langfristig denke ich, dass sich das Blatt wendet. Ja, das Urteil des IGH ist ein sehr wichtiges Urteil. Es wird keine unmittelbare Wirkung haben, aber es hat langfristige Auswirkungen. Wie Sie schon sagten, haben die Länder ihre eigenen Gesetze, und sie setzen sie nicht immer durch. Aber ich bin überzeugt, dass es langfristige Auswirkungen haben wird. Die Lage im Nahen Osten ist im Moment so unbeständig. Es ist völlig unklar, was in jedem Moment passieren kann. Diese Länder verfolgen widersprüchliche Interessen, weil sie den Iran auch als Bedrohung für ihre eigenen Interessen ansehen. Sie sind besorgt über die Möglichkeit eines regionalen Konflikts in der gesamten Region durch Israel. Aber sie sehen Israel auch als die wichtigste militärische Kraft dort, die auch ihre eigenen Interessen schützt. Es ist ziemlich schwer zu

sagen, wie sich die Sache entwickeln wird. Ich denke, dass Netanjahu ein sehr riskantes Spiel spielt, aber er versucht, die Vorgänge im Gazastreifen – eine äußerst erfolglose Operation Israels, ganz abgesehen von ihrem kriminellen Aspekt – zu einem regionalen Konflikt auszuweiten, in dem all diese Interessen miteinander vermengt werden. Ich denke, es wäre leichtsinnig, jetzt schon vorherzusagen, wohin das führen wird.

**TB:** Ja, es ist besser, wenn wir nicht spekulieren, aber lassen Sie uns über etwas sehr Konkretes sprechen, das vor kurzem passiert ist, nämlich das Sde Teiman Detention Center in Israel. In diesem wie auch in anderen Haftanstalten werden Palästinenser unrechtmäßig festgehalten. Manchmal nennen sie es Verwaltungshaft, was ein netter Euphemismus dafür ist, dass sie Menschen als Geiseln nehmen und ihnen keinen Zugang zu den Gerichten oder zur Wahrnehmung ihrer Rechte gewähren. Die israelische Menschenrechtsorganisation B'Tselem hat einen Bericht mit dem Titel *Willkommen in der Hölle* veröffentlicht, in dem die verschiedenen Umstände der unrechtmäßigen Inhaftierung ausführlich beschrieben werden. In diesem Haftzentrum von Sde Teiman kam es zu einem Vorfall, bei dem ein palästinensischer Häftling vergewaltigt und sexuell missbraucht wurde. Von diesem Vorfall wurde gerade ein Video veröffentlicht, ein grausames Video. Ich glaube, es waren neun israelische Soldaten, die an der Vergewaltigung des palästinensischen Gefangenen beteiligt waren. Soweit ich weiß, stürmten letzte Woche viele Leute von der israelischen extremen Rechten das Gebäude und erhoben ihre Waffen, weil diese israelischen Soldaten festgenommen und möglicherweise für diese schwere Gräueltat gemäßregelt wurden. Es scheint, dass es im israelischen Parlament einige Leute gibt, die diese Art von Taktik befürworten und sie als legitim ansehen würden. Was halten Sie von dieser Reaktion, dass die Folterung eines so genannten Nukhba-Terroristen legitim sei?

**OB:** In einigen Kreisen Israels wurde der Vorfall als Israels 6. Januar bezeichnet, weil Rechtsextremisten, von denen einige bewaffnet waren, eine Militärbasis angriffen, die von Mitgliedern der Knesset unterstützt wurde. Es standen Soldaten gegen Soldaten und Polizisten gegen Polizisten. Die Ermittlungsabteilung der Polizei kam zum Stützpunkt, um die Soldaten für eine Untersuchung in Gewahrsam zu nehmen. Es sollte nur ermittelt werden. Es waren noch keine Entscheidungen getroffen worden. Die Soldaten weigerten sich, zu gehen. Daraufhin wurde das Lager umstellt und die Extremisten drangen in das Lager ein. Der Premierminister sagte schließlich, nachdem er stundenlang geschwiegen hatte, er sei gegen Gewalt gegen die Armeelager genauso wie gegen Proteste auf der Autobahn in Israel. Gegen ihn, natürlich. Er zog also diese erzwungenen Analogien, die sehr an Trump angelehnt sind und eine sehr ähnliche Taktik verfolgen. Es war also ein völliger Zusammenbruch von Recht und Ordnung, aber es steckt noch viel mehr dahinter. Inzwischen sagt die israelische Generalstaatsanwältin, die Regierung handele gegen das Gesetz. Aber sie hat keine Möglichkeit, etwas von ihrer Aussage durchzusetzen, und der Premierminister will sie schon seit langem entlassen und jemanden ernennen, der sein Handeln akzeptiert.

Das größere Problem dabei ist, dass das gesamte israelische Justizsystem in vielerlei Hinsicht nicht so funktioniert, wie es sollte, was jetzt aufgedeckt wird und eine Verbindung zu den internationalen Gerichten herstellt. Von den obersten Rängen, vom Obersten Gerichtshof, bis

hinunter zu diesen kleinen Anwälten, die die Armee dahingehend beraten, was sie tun oder nicht tun sollte, oder wie sie es tun sollte, damit niemand wegen Kriegsverbrechen angeklagt wird. Tatsächlich stellt sich heraus, dass das gesamte Justizsystem in Israel darauf ausgerichtet ist, zu vertuschen, ein System zu schaffen, das den Anschein erweckt, dass sich das Land gesetzeskonform verhält, denn dann kann es gegenüber dem IStGH, dem IGH, das Argument vorbringen, dass es ein funktionierendes Rechtssystem aufweist, woraufhin etwaige Gesetzesverstöße von den israelischen Justizbehörden untersucht werden und somit nicht anderweitig geahndet werden müssen. Wir wissen jetzt, dass es in israelischen Gefängnissen natürlich schon lange vor dem Krieg systematische Misshandlungen gegeben hat, die sich aber seit Kriegsbeginn stark verschärft haben. Ein Beispiel dafür ist das Lager Sde Teiman, wo es zahlreiche Berichte über sexuellen Missbrauch, zahlreiche Berichte über Folter, zahlreiche Berichte über Menschen gibt, denen so lange Handschellen angelegt wurden, dass ihnen Gliedmaßen amputiert werden mussten, teilweise ohne andere Maßnahmen, ohne dass ihnen Betäubungsmittel verabreicht wurden. Das Argument der israelischen Rechten lautet, dass all diese Menschen dies verdient haben. Es gibt kaum Beweise dafür, dass diese Menschen – oder es gab tatsächlich viele Hinweise darauf, dass viele der Menschen, die in diese Lager gebracht wurden, einfach auf der Straße aufgelesen wurden, dass es absolut keine Beweise dafür gab, dass sie in irgendeiner Weise mit der Hamas zu tun hatten, und dass sie schließlich nach wochenlanger Folter, Hunger, Wasserentzug und Schlafentzug freigelassen wurden. Das ist absolut unglaublich. Das Rechtssystem in Israel unternimmt praktisch nichts dagegen.

**TB:** Die politische Debatte um das Sde Teiman-Gefangenenlager war wirklich schockierend, vor allem, wenn man sieht, wie Mitglieder der Likud-Partei wie Tally Gotliv diese Gefangenenlager aufsuchen und fordern, dass die Soldaten, die für diese Übergriffe verantwortlich sind, nicht inhaftiert werden. Die Anwälte dieser Soldaten gaben sehr widersprüchliche Erklärungen ab und warfen mit Anschuldigungen um sich, die besagten, dass es in Wirklichkeit die Häftlinge waren, die andere Häftlinge vergewaltigten. Sie sagten, dass militante palästinensische Kämpfer auf höherer Ebene, die in diesen Haftanstalten festgehalten wurden, für die Vergewaltigung von Gefangenen auf niedrigerer Ebene verantwortlich waren. Und das ist hier offensichtlich nicht der Fall. Würden Sie sagen, dass dieses Gefangenenlager in Sde Teiman das Äquivalent zu Guantanamo Bay in den USA ist?

**OB:** Es ist Abu Ghraib, nicht Guantanamo Bay. Es ist wirklich ein Folterzentrum. Ein Teil dessen, was seit dem 7. Oktober passiert ist, besteht darin, dass der Mann, der für die Polizei und das Gefängnisssystem in Israel verantwortlich ist, Herr Ben-Gvir ist. Ben-Gvir selbst ist vorbestraft, er ist ein Rassist und nach allem, was man hört, ein jüdischer Rassist. Schon vor dem Krieg bestand seine Politik darin, nichts gegen die steigende Kriminalitätsrate in der israelisch-arabischen Gemeinschaft, bei Palästinensern oder israelischen Bürgern in diesen Gemeinschaften zu unternehmen. Seit Beginn des Krieges hat er alles in seiner Macht Stehende getan, um das ohnehin schon unglaublich ungerechte System noch weiter zu verschärfen. Ich glaube, heute sind etwa 10.000 Palästinenser inhaftiert, von denen fast die Hälfte unter Verwaltungsarrest steht. Verwaltungshaft bedeutet, dass die Vorwürfe, die ihnen gemacht werden, nicht vorgebracht werden müssen, zumindest nicht gegenüber ihnen und

auch nicht gegenüber einem Anwalt, wenn sie das Glück hatten, einen zu haben. Sie können beliebig lange in Verwaltungshaft gehalten werden. Es gibt eine große Anzahl von Gefangenen. Es gibt eigentlich nicht genug Platz, um sie unterzubringen. Sie werden absichtlich unter extrem schlechten Bedingungen gehalten, mit Misshandlungen, die nicht nur, wie ich sagen würde, in diesem System endemisch sind, sondern die durch die Rhetorik, die man täglich gegen diese Menschen vernimmt, und die Tatsache, dass es völlige Straffreiheit gibt, noch verschärft werden. Deshalb wurde der Schritt der Polizei, diese Leute zu verhaften, sie in Gewahrsam zu nehmen und gegen sie zu ermitteln, als empörend empfunden, weil so lange völlige Straffreiheit herrschte. Ich vermute, dass der Staatsanwalt der Polizei, der Generalstaatsanwalt der Polizei, dies unter Druck getan hat, um zu zeigen, dass Israel tatsächlich etwas unternimmt, dass Ermittlungen aufgrund des Drucks der internationalen Justizbehörden eingeleitet werden. Wenn diese internationalen Gerichte also überhaupt etwas bewirken, dann zumindest, dass die Behörden in Israel erklären, dass wir beweisen müssen, dass wir etwas unternehmen. Aber im Großen und Ganzen haben sie keinen Einfluss auf die systematische Misshandlung palästinensischer Gefangener unter israelischer Hand.

**TB:** Viele Journalisten fragen Beamte des US-Außenministeriums, ob es eine unabhängige Untersuchung geben wird, eine Untersuchung von außen, um herauszufinden, was geschieht? Das Argument lautet immer: Israel ist eine Demokratie. Sie haben ihre eigenen Verfahren, ihren eigenen Verhaltenskodex, sie können ihre eigenen Untersuchungen durchführen und vor Gericht bringen. Aber oft erfährt man das Ergebnis einer Untersuchung nicht, oder man erfährt nicht, dass der Gerechtigkeit Genüge getan wurde. Ich denke, dass der Internationale Strafgerichtshof, der durch das Römische Statut geschaffen wurde, in erster Linie deshalb geschaffen wurde, um mit Situationen wie dieser umzugehen, in denen das nationale System, das nationale Justizsystem, nicht richtig funktioniert und man andere Länder oder andere externe Einrichtungen braucht, um gegen die Täter anderer Gräueltaten vorzugehen. Wie Sie bereits sagten, versucht Israel aufgrund dieser Urteile und der Tatsache, dass der IStGH Haftbefehle beantragt hat, sowie aufgrund des Urteils des IGH über die Unrechtmäßigkeit der Besatzung und des Urteils, dass die Operation in Rafah sofort eingestellt werden muss, den Eindruck zu erwecken, dass es hier tatsächlich etwas unternimmt.

Sie haben gerade den ersten Teil meines Gesprächs mit dem Historiker Omer Bartov gesehen. Im zweiten Teil werden wir Netanjahus Herangehensweise an die Waffenstillstandsverhandlungen sowie die Vorwürfe des Antisemitismus gegen protestierende Studenten bei Pro-Palästina-Demonstrationen auf US-Campussen und in Europa erörtern. Bis zum nächsten Mal.

**ENDE**

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

<b>BANKKONTO:</b> Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	<b>PAYPAL:</b> E-Mail: <a href="mailto:PayPal@acTVism.org">PayPal@acTVism.org</a>	<b>PATREON:</b> <a href="https://www.patreon.com/acTVism">https://www.patreon.com/acTVism</a>	<b>BETTERPLACE:</b> Link: <a href="#">Klicken Sie hier</a>
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)

---

**Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:**

<b>BANKKONTO:</b> Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	<b>PAYPAL:</b> E-Mail: <a href="mailto:PayPal@acTVism.org">PayPal@acTVism.org</a>	<b>PATREON:</b> <a href="https://www.patreon.com/acTVism">https://www.patreon.com/acTVism</a>	<b>BETTERPLACE:</b> Link: <a href="#">Click here</a>
---	--	--	---

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)